

*In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere Jünger aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.*

*Er sagte zu ihnen:*

*Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.*

*Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!*

*Geht! Siehe, ich sende euch!*

*Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt: Friede diesem Haus!*

*Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt,*

*so esst, was man euch vorsetzt.*

*Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen:*

*Das Reich Gottes ist euch nahe!*

*Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude:*

*Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan.*

*Da sagte er zu ihnen:*

*Freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen,*

*sondern freut euch darüber,*

*dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!*

*Lukas-Evangelium 10, 1–10.17–20 (gekürzt)*

*(Einheitsübersetzung)*

Das sind starke und klare Botschaften fürs Christsein! Wenn ich sie mir persönlich anziehe, dann sagt Jesus mir:

- Du bist auserwählt.
- Ich sende dich in Gemeinschaft mit anderen vor mir her.
- Bittet und betet! (Liturgie)
- Heilt die Kranken! (Diakonie)
- Verkündet das Reich Gottes (Martyrie)

Beten, Heilen, Verkündigen – das sind die drei Grundvollzüge des Christseins. Sie wollen gelebt sein. Jesus legt mir diese „Trinität“ ans Herz. Er traut sie mir zu.

Die Jünger damals gingen im Namen Jesu unter die Leute. Sie hatten Erfolg und freuten sich. Da gibt Jesus ihnen zu verstehen: „Freut euch vor allem, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.“ Erfolg ist gut und schön, aber noch wichtiger ist das Gottvertrauen.